



Steuerungsverbund Psychische
Gesundheit Ingolstadt



Licht und
Schatten
2017

Kontakt:



Steuerungsverbund Psychische
Gesundheit Ingolstadt

Dr. Steffen Birkmann
c/o Postfach 210662, 85049 Ingolstadt

Bildquelle Titelbild: helgi / photocase.com,
Texte und Bilder der Filmbeschreibungen: Camino, Concorde, Real Fiction

Filmreihe im Oktober
zum Tag der seelischen
Gesundheit
im Audi Programm kino

Unterstützt durch das
Ingolstädter Bündnis für psychische Gesundheit e.V.

Den Betroffenen eine Stimme geben!

In unserer Stadt und in der Region Ingolstadt leben viele Menschen, die von psychischen Erkrankungen oder von einer Suchterkrankung betroffen sind. Moderne Behandlungsmethoden und Medikamente helfen, Symptome zu mildern und die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Für viele Betroffene ist der Weg in ein „normales Leben“ jedoch dauerhaft erschwert - weil sie noch nicht oder nicht mehr so belastbar sind, deshalb nicht arbeiten können, sich sozial zurückziehen und oft sehr einsam sind. Diesen Menschen, trotz schwerer Erkrankung, Perspektiven zu vermitteln und den Weg zurück in die Gesellschaft zu weisen, ist Aufgabe zahlreicher sozialer Einrichtungen, öffentlicher Behörden, ärztlicher Beratung und der Selbsthilfe. Um diese Vielfalt der Hilfen zu erhalten und stets weiter zu entwickeln, haben sich alle in der Region Ingolstadt tätigen Akteure 2010 im regionalen „Steuerungsverbund Psychische Gesundheit Ingolstadt“ (SPGI) zusammengeschlossen. Der Schwerpunkt des SPGI ist die Vernetzung und Gewährleistung der erforderlichen Hilfsangebote, um somit die seelische Gesundheit zu fördern. Sie geben den Betroffenen eine Stimme und werben für Verständnis im sozialen Miteinander. Genau das soll die dreiteilige Kinoreihe anlässlich des „Tages der Seelischen Gesundheit“ am 10. Oktober 2017 alle Jahre aufs Neue unterstützen!

Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass sich im Anschluss an die Filmvorführung unterschiedlichste Spezialisten (aus Medizin, eigener Betroffenheit, Angehörige etc.) für Fragen, Kommentare und Diskussionen bereit stellen. Stets ein sehr interessantes, aufklärendes und bewegendes Highlight eines solchen Abends.

Termine der Kinofilme

Mittwoch, 11. Oktober 2017	Bob, der Streuner
Mittwoch, 18. Oktober 2017	Stella – kleine große Schwester
Mittwoch, 25. Oktober 2017	Das fehlende Grau

Uhrzeit: Beginn 20.00 Uhr
Diskussion im Anschluss an den Film

Ort: Programmkino im Audi Forum Ingolstadt
Ettinger Straße, 85057 Ingolstadt

Preis: 5,00 Euro je Film (inkl. Parkgebühren, die an der Kasse entwertet werden)



Bob, der Streuner, USA 2016

Das Letzte was James gebrauchen kann, ist ein Haustier. Er schlägt sich von Tag zu Tag als Straßenmusiker durch und sein mageres Einkommen reicht gerade, um sich selbst über Wasser zu halten. Als er eines Abends den abgemagerten, verletzten Kater vor seiner Tür findet, scheint er sein tierisches Ebenbild zu treffen. Obwohl knapp bei Kasse beschließt er, den aufgeweckten Kater aufzupäppeln, um ihn dann wieder seines Weges ziehen zu lassen. Doch Bob hat einen eigenen Kopf und denkt gar nicht daran, James zu verlassen. Er folgt ihm auf Schritt und Tritt. Bob und er werden unzertrennliche Freunde und James findet Dank Bob nach und nach den Weg **aus seiner Alkoholsucht** und zurück ins Leben.



Stella – kleine große Schwester, S/D 2015

Die 12jährige Stella steckt mitten in der Pubertät, sie kämpft mit Selbstzweifeln, verliert sich in Tagträumen und ist in ihren Eiskunstlauflehrer Jakob verliebt. Aber ein anderes Problem wiegt sehr viel schwerer: Stellas Schwester Katja, eine begabte Eiskunstläuferin, ihr großes Vorbild, hat ein Geheimnis: **Sie ist magersüchtig**. Stella merkt schnell, dass irgendetwas mit ihrer Schwester nicht stimmt, doch Katja zwingt sie zu schweigen. Langsam beginnt Katjas Krankheit die Familie zu spalten.

Eine Geschichte über das Heranwachsen, Liebe, Vertrauen und Verrat – liebevoll und leicht erzählt mit großartigen Darstellern.



Das fehlende Grau, D 2014

Im Mittelpunkt des Films steht eine junge Frau, der die Männer auf verschiedene Arten verfallen. Aufmerksamkeit zu erregen, fällt ihr leicht. Mal laut und schrill, mal kindlich und leise pendelt sie zwischen den Extremen. Sie folgt Männern nach Hause oder ins Hotel, provoziert und gibt sich doch im entscheidenden Moment unnahbar. Ein perfides Spiel um Kontrolle und deren Verlust beginnt. Sie treibt ihre Gegenüber in die Enge und bringt sich selbst zunehmend in Gefahr. Erst als sich ihre eigene Kindlichkeit im Blick eines kleinen Mädchens spiegelt, gerät Etwas aus den Fugen. In diesem Film werden Ausschnitte aus dem Leben einer **Borderline-Erkrankten** gezeigt, ohne ihre „psychische Störung“ als solche zu benennen.

